Die Verwandlung – Teil 36

Eine Liebe, die keine Grenzen kennt

„Gottes Gnade ist nicht dazu da, um uns erfolgreich zu machen, sondern um anderen Menschen eine Liebe vor Augen zu führen, wie sie sie noch nie erlebt haben. Eine Liebe, die keine Grenzen kennt.“ (Mike Yaconelli)

ER behielt sie einfach nicht für sich. Das wäre auch unmöglich gewesen – sogar für Gott. So etwas Schönes für sich zu behalten – undenkbar!

ER hatte sie schon seit ewigen Zeiten in der göttlichen Dreieinigkeit zwischen dem himmlischen Vater, dem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist genossen. ER wollte sie so gern mit Anderen teilen, dass Er eigens dafür ein Universum erschuf, damit Seine Geschöpfe dort leben konnten.

Echte Liebe ist so. Will man sich wirklich an ihr erfreuen, gehört dazu, dass man sie mit Anderen teilt. Wenn Du sie wirklich erlebst, dann versuche doch mal, sie für Dich zu behalten – falls Du das kannst. Wenn es Gott nicht möglich war, wie sollte es dann bei Dir funktionieren können?

Die ersten durch den Kreuzestod von Jesus Christus veränderten Gläubigen schafften es ebenfalls nicht, auch dann nicht, als sie ausgepeitscht und gesteinigt wurden. Als sie zum Stillschweigen verurteilt wurden, antworteten sie:

Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 20
„Wir unserseits können es ja UNMÖGLICH unterlassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben!“

Sie hatten die stärkste Kraft im Universum erlebt. Das konnten sie einfach nicht für sich behalten – auch dann nicht, als ihnen bewusst war, dass sie dafür teuer bezahlen mussten. Das ist das Wesen der Liebe Gottes. Es gibt auf der ganzen Welt nichts Mächtigeres. Hat man einmal die Liebe Gottes erfahren, wird man sie nicht für sich behalten können.

Die Quelle der Liebe

Manche halten Nächstenliebe für eine lästige Pflicht. Andere zu lieben heißt für sie, nett zu ihnen sein zu müssen, auch wenn einem nicht der Sinn danach steht. Zur Nächstenliebe gehört, dass man für die Glaubensgeschwister Mitgefühl entwickelt. Manche Christen fühlen sich schuldig, wenn sie das Evangelium nicht weitersagen. Aber häufig sehen sie ihre Mitmenschen eher als Feinde, die Gottes Gericht verdienen. Das Ganze hat dann mehr mit den eigenen Bedürfnissen zu tun und nicht mit richtiger

Liebe für die Mitmenschen.

Jesus Christus hat uns nicht dazu aufgefordert, die (ganze) Welt zu bekehren, sondern Andere zu lieben, wie wir geliebt werden. Solange Christen bei der Bekehrung lediglich ihre Pflicht tun, werden die Anderen nicht merken, dass ihre Versuche, sie zu missionieren, letztlich nur ihnen selbst dienen. Aber Jesus Christus weiß auch, dass wir andere Menschen nicht lieben können, wenn wir nicht selbst über alle Maßen Liebe erfahren haben. Das klingt vielleicht egoistisch; aber wenn wir unseren himmlischen Vater nicht vertrauen, dass Er für uns sorgt, werden wir die Menschen in unserem Umfeld nur ständig zur Erfüllung unserer eigenen Bedürfnisse benutzen.

Liebe kann sich in unserem Leben nur durch die Quelle der Liebe, Gott selbst, entfalten.

1.Johannes Kapitel 4, Verse 10-11
10 Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass Er (der himmlische Vater) **uns geliebt und Seinen Sohn zur Sühnung (= als Sühnopfer; vgl. 2,2) für unsere Sünden gesandt hat. 11 Geliebte, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, so sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben.**

Haben wir erst einmal die Liebe erfahren, wie Gott sie definiert, dann wird uns nichts zurückhalten können, sie mit Anderen so zu teilen, wie sie mit uns geteilt wurde.

Hast Du Gottes Großzügigkeit erlebt, kannst Du auch zu Anderen großzügig sein. Hat Gott Deinen Wert in Ihm bestätigt, wirst Du dafür keinen Ersatz bei Anderen suchen. Wenn Du weißt, dass Gott Deine Fehler übersieht, werden Dir die Fehler bei Anderen auch nicht mehr so wichtig sein.

Jesus Christus gab ein Gebot: Einander so zu lieben, wie wir geliebt werden. Paulus stellte Liebe sogar über geistliche Erkenntnis, da er wusste, dass Erkenntnis leicht aufblähen kann, wohingegen Liebe Andere erbaut.

1.Korinther Kapitel 8, Vers 1
»Was sodann das Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, dass wir allesamt im Besitz der (erforderlichen) Erkenntnis sind.« Ja, aber <u>die Erkenntnis macht dünkelhaft, die Liebe dagegen erbaut.</u>

Paulus fand es absurd, dass Gläubige auf Anderen, für die Jesus Christus gestorben war, herumtrampeln, weil sie in Bezug auf Essens- und Festtagesgewohnheiten anderer Ansicht sind. Aber das passierte schon zur Zeit von Paulus und auch in der gesamten Kirchengeschichte, da es oft mehr um die rechte Lehre als um die Liebe ging.

Gesunde Beziehungen

Wenn Du in der Liebe Gottes geborgen bist und Dir Seiner unbegrenzten Geduld mit Dir bewusst bist, wirst Du schnell merken, dass die anderen Beziehungen in Deinem Leben ganz neu definiert werden.

Statt zu erwarten, dass Andere sich Deinen Vorstellungen anpassen, wirst Du feststellen, dass Du ihnen ihren eigenen Weg mit Gott gönnst. Wenn Du sie nicht länger manipulierst, das zu tun, was Du für richtig hältst, gestehst Du diesen Menschen die gleiche Freiheit zu, die Gott Dir gewährt. Du wirst sie ihren eigenen Weg gehen lassen, der ausschließlich auf ihrem Verständnis von Wahrheit und ihrer inneren Bereitschaft basiert. Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes, sie zu überzeugen, nicht Deine.

Statt dass sie von Sünde zerbrochene Menschen verachten, werden Christen, welche in der Liebe Gottes leben und handeln, die starke Gebundenheit, in der die Zerbrochenen gefangen sind, berühren. Diese Christen werden zudem besser erkennen, wie der himmlische Vater mit diesen Menschen umgeht und dadurch wissen, wie sie selbst mit den Zerbrochenen umgehen sollen. Dabei treten diese Christen manchmal einen Schritt zurück und lassen den Folgen der Sünde genauso ihren Lauf, wie der Vater beim verlorenen Sohn. Ein anderes Mal werden sie sich mitten in den Schlamassel hineinstürzen und diesen Menschen helfen, Gottes Weg da herauszufinden.

Statt zu sagen, was diese Leute ihrer Ansicht nach hören wollen, werden diese Christen nach Wegen suchen, wie sie behutsam, aber ehrlich mit den Zerbrochenen umgehen können. Menschliche Liebe sucht das Wohl solcher Leute auf Kosten der Wahrheit; Gottes Liebe sucht das Wohl der Zerbrochenen inmitten der Wahrheit. Gott geht den Schwierigkeiten nicht einfach aus dem Weg oder schweigt, um nett zu sein. Wenn Du das in Deiner eigenen Beziehung mit Gott erfährst, wirst Du gar nicht mehr dazu in der Lage sein, Anderen gegenüber unaufrichtig zu sein.

Wenn Gott für Dich schließlich zur Quelle wird, bei der Du Deine Bedürfnisse stillst, wirst Du Deine Freundschaften nicht mehr mit Erwartungen überfrachten, die leicht enttäuscht werden können. Wenn wir unsere ganze Hoffnung auf Gottes Fähigkeit setzen, unsere Bedürfnisse zu stillen, müssen wir unsere Freunde aber nicht dazu zwingen, dasselbe zu tun.

Gott benutzt oft andere Gläubige, um uns Seine Gaben und Segnungen zukommen zu lassen; aber wir können uns die Gefäße Seiner Gnade nicht aussuchen. Es sind nicht immer die von uns gewünschten Personen.

Wenn Erwartungen nicht erfüllt werden, zerstört das Beziehungen, da wir bei

Anderen suchen, was wir eigentlich bei Gott suchen sollen. Solche Erwartungen führen zu ständiger Frustration. Lassen wir unsere Erwartungen an Menschen jedoch los, werden wir erleben, dass uns Gott die ungewöhnlichsten Leute zur Seite stellen wird. Unsere Enttäuschung wird sich in Dankbarkeit verwandeln, egal, wie, wann und durch wen auch immer Gott andere Menschen benutzt, um uns zu berühren oder uns benutzt, um Andere zu berühren.

Ein sicherer Hafen

Anstatt zu versuchen, Menschen, die sich in einer Krise befinden, „in Ordnung zu bringen“, fordert uns die Liebe Gottes dazu auf, ihnen auf freundliche Weise unsere Unterstützung anzubieten. Wenn wir nicht als Experten mit richtigen Antworten auftreten, sondern als solche, die ebenfalls mit Problemen zu kämpfen haben, werden wir unsere Erfahrungen weitergeben können. Auf diese Art und Weise werden sich Andere bei Dir sicher fühlen, sodass sie in ihren Problemen ermutigt werden und entdecken, was es heißt, sich mitten darin auf Gott zu verlassen.

Wer der falschen Vorstellung eines fordernden Gottes dient, wird für Menschen in Krisensituationen unabsichtlich destruktiv sein. Manche Christen, die noch glauben, hart arbeiten zu müssen, um von Gott angenommen zu werden, denken, Menschen zu lieben hieße, sie auf die gleiche Schiene zu zwingen, auf der sie sich selbst befinden. Wenn unsere Schmerzen, schlimmen Erfahrungen und Enttäuschungen für andere Menschen Türen öffnen, dass sie zum Glauben kommen und Gottes Liebe kennen lernen, dann war das den Preis wert. Die Geduld, die Gott uns schenkt, kann auf Andere überschwappen, ohne dass wir es bemerken.

Die Liebe Gottes wird Dich weiter bringen, als es das mosaische Gesetz je könnte. Und überdies wirst Du dabei genau die Liebe widerspiegeln, die Du von Jesus Christus empfangen hast.

Der bessere Weg

Wenn Gottes Liebe unser Herz nicht erfüllt, werden wir Menschen trotz bester Vorsätze verletzen. Die Liebe, die von Gott kommt, ist wirklich die stärkste Kraft im Universum. Kein Wunder, dass Paulus der Ansicht war, dass wenn wir wirklich so lieben, wie Gott es tut, das ganze mosaische Gesetz erfüllt wird, ohne dass man sich überhaupt darum bemüht.

Johannes Kapitel 14, Verse 23-24
23 Jesus antwortete ihm (einem Seiner Jünger) **mit den Worten: »Wenn jemand Mich liebt, wird er Mein Wort halten (oder: befolgen), und Mein Vater wird ihn lieben, und WIR werden zu ihm kommen und Wohnung**

bei ihm nehmen. 24 Wer Mich nicht liebt, hält (oder: befolgt) auch Meine Worte nicht; und doch kommt das Wort, das ihr hört, nicht von Mir, sondern vom Vater, der Mich gesandt hat.«

Diese Bibelstelle kann man auf zweierlei interpretieren:

1.
Man kann denken, dass Jesus Christus damit sagen wollte, dass wir - wenn wir Ihn lieben - alle Seine Gebote befolgen würden, so als wären deren Einhaltung Ausdruck unserer Liebe. Was Jesus Christus sonst tat und lehrte, zeigt jedoch, dass diese Interpretation haltlos ist.

2.
Jesus Christus will damit sagen, dass wenn wir das mit der Liebe richtig praktizieren, das Halten der Gebote von allein kommt. Diejenigen, die Ihn genauso lieben, wie sie von Ihm geliebt werden, werden feststellen, dass sie Ihm überallhin folgen werden.

Das meinte auch Paulus, als er davon sprach, dass dadurch das ganze mosaische Gesetz der Liebe erfüllt ist.

Der Unterschied ist entscheidend, da dieser bestimmt, wo wir uns einbringen – in das Einhalten der 10 Gebote oder in das Lieben. Wir wissen, dass unsere besten Absichten, die Gottes Gebote zu halten, nie ausreichen werden; aber die Veränderung, welche die Liebe Gottes in uns bewirkt, wird uns dabei helfen, wie Jesus Christus in der Welt leben zu können.

Deshalb hat Er uns aufgetragen, genauso zu lieben, wie Er uns geliebt hat. Das können wir aber erst, wenn wir uns Seiner Liebe gewiss sind. Und wenn wir dann völlig von Seiner Liebe überzeugt sind, können wir gar nicht anders, als ebenfalls zu lieben.

Für Deinen eigenen Weg mit Gott

· Vergegenwärtige Dir, dass Andere zu lieben aus dem Überfluss kommt, selbst geliebt zu werden.
· Wenn Du erfährst, dass durch Dein Leben Anderen geholfen wird, dann freue Dich daran, was Gott an Dir getan hat.
· Wo es Dir an Anderen gegenüber mangelt, bitte Gott, dass Er Dich tiefer in Seine Liebe hineinführt.
· Bitte Gott, Dir zu zeigen, wo Du Erwartungen an Andere hast, die Dich davon abhalten, diese Menschen ungehindert zu lieben, und lass Dich von Ihm davon freisetzen.

Anregungen für das Gespräch in der Bibelgruppe

- Erzählt Euch einander Eure besten Erlebnisse, wie Euch Gott durch andere Gläubige Seine Liebe gezeigt hat. Weshalb waren diese Erlebnisse für Euch so besonders?
- Sprecht darüber, welche Dinge dazu führen, dass Beziehungen hilfreich sind und welche dazu, dass Beziehungen eher schaden.
- Worauf sollten wir ausgerichtet sein, wenn wir feststellen, dass wir für die Menschen um uns herum kein Mitgefühl haben?
- Falls sich Eure Gruppe regelmäßig trifft, bittet Gott in den kommenden Wochen darum, Euch zu zeigen, wie Ihr als Gruppe gemeinsam Seine Liebe zum Ausdruck bringen könnt.
- Denkt dabei aber NICHT daran, irgendein Programm zu starten; es sei denn, Gott gibt Euch deutlich den Auftrag dazu. Denkt eher an etwas Praktisches, das Ihr tun könnt, um jemanden zu segnen, ohne ihn zu manipulieren.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache.